Klausur – Mantelbogen

UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Name, Vorname	
Matrikel-Nr.	
Studienzentrum	
Studiengang	**Pflegemanagement (B. A.)**
Modul	**Pflegewissenschaftliche Grundlagen**
Art der Leistung	**Prüfungsleistung**
Klausur-Kennzeichen	**BP-PWI-P11-111210**
Datum	**10.12.2011**

Ausgegebene Arbeitsbögen _____

_____
Ort, Datum

_____
Name in Druckbuchstaben und Unterschrift Aufsichtsführende(r)

Abgegebene Arbeitsbögen _____

_____
Ort, Datum

_____
Prüfungskandidat(in)

Aufgabe		**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**Σ**	**Note**
max. Punktzahl		20	20	20	20	20	100	
Bewertung	Prüfer(in)							
	ggf. Gutachter(in) [1]							

_____
Prüfer(in) (Name in Druckbuchstaben)

_____
Datum, Unterschrift

_____
ggf. Gutachter(in) (Name in Druckbuchstaben)

_____
Datum, Unterschrift

[1] Ggf. Gutachten im Rahmen eines Widerspruchverfahrens

© 2011 HFH Hamburger Fern-Hochschule gGmbH

Anmerkungen Prüfer(in):

Datum, Unterschrift

Anmerkungen Gutachter(in):

Datum, Unterschrift

Sonstige Anmerkungen:

Datum, Unterschrift

© 2011 HFH Hamburger Fern-Hochschule gGmbH

Klausur – Aufgaben

UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Studiengang	**Pflegemanagement (B. A.)**
Modul	**Pflegewissenschaftliche Grundlagen**
Art der Leistung	**Prüfungsleistung**
Klausur-Kennzeichen	**BP-PWI-P11-111210**
Datum	**10.12.2011**

Bezüglich der Anfertigung Ihrer Arbeit sind folgende Hinweise verbindlich:

- Verwenden Sie ausschließlich das vom Aufsichtsführenden **zur Verfügung gestellte Papier**, und geben Sie sämtliches Papier (Lösungen, Schmierzettel und nicht gebrauchte Blätter) zum Schluss der Klausur wieder bei Ihrem Aufsichtsführenden ab. Eine nicht vollständig abgegebene Klausur gilt als nicht bestanden.
- Beschriften Sie jeden Bogen mit Ihrem **Namen und Ihrer Immatrikulationsnummer**. Lassen Sie bitte auf jeder Seite 1/3 ihrer Breite als Rand für Korrekturen frei, und nummerieren Sie die Seiten fortlaufend. Notieren Sie bei jeder Ihrer Antworten, auf welche Aufgabe bzw. Teilaufgabe sich diese bezieht.
- Die Lösungen und Lösungswege sind in einer für den Korrektanten **zweifelsfrei lesbaren Schrift** abzufassen **(kein Bleistift)**. Korrekturen und Streichungen sind eindeutig vorzunehmen. Unleserliches wird nicht bewertet.
- Bei nummerisch zu lösenden Aufgaben ist außer der Lösung stets der **Lösungsweg anzugeben**, aus dem eindeutig hervorzugehen hat, wie die Lösung zustande gekommen ist.
- Die Klausur-Aufgaben können einbehalten werden. Dies bezieht sich **nicht** auf ausgeteilte Arbeitsblätter, auf denen Lösungen einzutragen sind.

Zur Prüfung sind bis auf Schreib- und Zeichenutensilien ausschließlich die nachstehend genannten Hilfsmittel zugelassen. Werden **andere als die hier angegebenen Hilfsmittel verwendet oder Täuschungsversuche** festgestellt, gilt die Prüfung als nicht bestanden und wird mit der Note **5** bewertet.

Bearbeitungszeit:	90 Minuten
Anzahl der Aufgaben:	5
Höchstpunktzahl:	100
Hilfsmittel:	Keine

Aufgabe	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**insg.**
max. Punktzahl	20	20	20	20	20	100

Viel Erfolg!

© 2011 HFH Hamburger Fern-Hochschule gGmbH

Alle 5 Aufgaben sind zu bearbeiten.

Aufgabe 1: Inhalte der Pflegewissenschaft 20 Punkte

1.1 Um den Wissenstransfer in die Praxis zu fördern, haben Pflegemanager(innen) entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen. Nennen Sie fünf dieser Rahmenbedingungen. 10 Punkte

2.2 Erklären Sie den Begriff „theoretische Kompetenz“, wie Kirkevold ihn definiert. 10 Punkte

Aufgabe 2: Pflegetheoretische Ansätze 20 Punkte

2.1 Im Zusammenhang mit der Pflegewissenschaft wird auch von einer praktischen Wissenschaft gesprochen. Nennen Sie vier Merkmale praktischer Wissenschaften. 12 Punkte

2.2 Peplau beschreibt in ihrer Pflegetheorie verschiedene Phasen in der Pflegekraft-Patient-Beziehung. Erläutern Sie, welche Rolle die Pflegekraft während der Orientierungsphase übernimmt und welche Aufgabe sie hat. 8 Punkte

Aufgabe 3: Bedürfnismodelle 20 Punkte

3.1 Nennen Sie die fünf Hauptkomponenten des Pflegemodells nach Roper, Logan und Tierney. 10 Punkte

3.2 Erläutern Sie die Bedeutung bedürfnisorientierter Pflegemodelle für die Entwicklung der Pflege als Profession. 10 Punkte

Aufgabe 4: Auswahl eines pflegetheoretischen Ansatzes 20 Punkte

Ihr Arbeitgeber (Krankenhaus der Regelversorgung) plant eine neue große Onkologie-Abteilung. Im Rahmen der integrierten Versorgung soll hier intensiv mit niedergelassenen Ärzten zusammengearbeitet werden. Als angehende Pflegemanagerin / als angehender Pflegemanager werden Sie gefragt, welches Pflegemodell am ehesten für diese Patient(inn)engruppe geeignet ist. 20 Punkte

Wählen Sie das aus Ihrer Sicht am besten geeignete, in den Studienbriefen näher beschriebene, Pflegemodell aus und begründen Sie Ihre Wahl, indem Sie auf
a) Zielgruppe,
b) Bekanntheit und Schulungsbedarf der Mitarbeiter(innen) eingehen.

Aufgabe 5: Pflegekonzept 20 Punkte

Sie sind als Qualitätsbeauftragte in einem Altenheim neu eingestellt und bekommen von der Heimleitung den Auftrag, das Pflegekonzept zu überarbeiten. Es wird Ihnen überlassen, wie Sie die Mitglieder der Projektgruppe gewinnen. Die Heimleitung gibt Ihnen vor, dass das Pflegekonzept in sechs Wochen überarbeitet vorliegen soll.

5.1 Welche Mitglieder halten Sie für die Projektgruppe für sinnvoll? Begründen Sie Ihre Auswahl. 10 Punkte

5.2 Erläutern Sie zwei Probleme, die sich aufgrund der vorgegebenen Zeitspanne ergeben könnten. 10 Punkte

© 2011 HFH Hamburger Fern-Hochschule gGmbH

Korrekturrichtlinie

UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Studiengang	**Pflegemanagement (B. A.)**
Modul	**Pflegewissenschaftliche Grundlagen**
Art der Leistung	**Prüfungsleistung**
Klausur-Kennzeichen	**BP-PWI-P11-111210**
Datum	**10.12.2011**

Für die Bewertung und Abgabe der Prüfungsleistung sind folgende Hinweise verbindlich:

- Die Vergabe der Punkte nehmen Sie bitte so vor, wie in der Korrekturrichtlinie ausgewiesen. Eine summarische Angabe von Punkten für Aufgaben, die in der Korrekturrichtlinie detailliert bewertet worden sind, ist nicht gestattet.
- Nur dann, wenn die Punkte für eine Aufgabe nicht differenziert vorgegeben sind, ist ihre Aufschlüsselung auf die einzelnen Lösungsschritte Ihnen überlassen.
- Stoßen Sie bei Ihrer Korrektur auf einen anderen richtigen als den in der Korrekturrichtlinie angegebenen Lösungsweg, dann nehmen Sie bitte die Verteilung der Punkte sinngemäß zur Korrekturrichtlinie vor.
- Rechenfehler sollten grundsätzlich nur zur Abwertung des betreffenden Teilschrittes führen. Wurde mit einem falschen Zwischenergebnis richtig weitergerechnet, so erteilen Sie die hierfür vorgesehenen Punkte ohne weiteren Abzug.
- Ihre Korrekturhinweise und Punktbewertung nehmen Sie bitte in einer zweifelsfrei lesbaren **roten** Schrift vor.
- Die von Ihnen vergebenen Punkte und die daraus sich gemäß dem nachstehenden Notenschema ergebende Bewertung tragen Sie bitte in den Klausur-Mantelbogen ein. Unterzeichnen Sie bitte Ihre Notenfestlegung auf dem Mantelbogen.
- Gemäß der Prüfungsordnung ist Ihrer Bewertung das folgende Notenschema zu Grunde zu legen:

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
Punktzahl	100-95	94,5-90	89,5-85	84,5-80	79,5-75	74,5-70	69,5-65	64,5-60	59,5-55	54,5-50	49,5-0

Die korrigierten Arbeiten reichen Sie bitte spätestens bis zum

28.12.2011

bei Ihrem Studienzentrum ein. Dies muss persönlich oder per Einschreiben erfolgen. Der Abgabetermin ist unbedingt einzuhalten. Sollte sich aus vorher nicht absehbaren Gründen eine Terminüberschreitung abzeichnen, so bitten wir Sie, dies unverzüglich dem Prüfungsamt der Hochschule anzuzeigen (Tel. 040 / 35094-311 bzw. birgit.hupe@hamburger-fh.de).

© 2011 HFH Hamburger Fern-Hochschule gGmbH

Lösung 1 — Inhalte der Pflegewissenschaft — 20 Punkte

1.1 Fünf Rahmenbedingungen, die Pflegemanager(innen) schaffen müssen, um den Wissenstransfer in die Praxis zu fördern (SB 1, S. 27) **max. 10 Punkte**

- eine geeignete Organisationsstruktur schaffen, (2 P pro Nennung)
- interne Qualitätsstandards (Fach- und Organisationsstandards) festlegen,
- klare Zielvorgaben formulieren,
- Vorbildfunktion leben,
- transparente, realistische Leitbilder gemeinsam in einem Unternehmen entwickeln,
- Zugriff auf Wissen schaffen,
- zielorientiertes Marketing initiieren und betreiben,
- Stärken und Schwächen von Modellen und Theorien in realen Pflegesituationen überprüfen.

(Lösungshinweis: Auch für andere Nennungen, die sich aus den S. 24-27 ergeben, werden Punkte vergeben.)

1.2 „theoretische Kompetenz" nach Kirkevold (SB 1, S. 28 f.) **10 Punkte**

Theoretische Kompetenz beruht auf einem abstrakten, allgemeinen und intersubjektiven theoretischen Wissen. Theoretisches Wissen bezeichnet relativ stabile, beobachtbare Zusammenhänge, die zwischen den Phänomenen der Wirklichkeit existieren. Durch theoretisches Wissen können die Zusammenhänge zwischen Phänomenen beschrieben und erklärt werden.
Diese werden in einer Sprache formuliert, die so präzise und so eindeutig wie möglich sein sollte (Fachsprache). Theoretisches Wissen ist schriftlich festgehalten und wird somit für alle an diesem Wissen Interessierten zugänglich.
Theoretisches Wissen hat öffentlichen Charakter. Es ist personenunabhängig.

(Lösungshinweis: Auch für andere schlüssige Erklärungen werden Punkte vergeben.)

Lösung 2 — Pflegetheoretische Ansätze — 20 Punkte

2.1 Vier Merkmale praktischer Wissenschaften (SB 2, S. 20) **max. 12 Punkte**

- Sie geben Auskunft über Regeln eines begründeten und gerechtfertigten Gebrauchs theoretisch verfügbarer Sachverhalte. Die zentrale Frage ist: Was ist unter bestimmten Umständen wie zu tun? (3 P pro Nennung)
- In praktischen Wissenschaften werden keine Sachverhalte rekonstruiert. Diese müssen vielmehr als Resultate objektivierender Verfahren in ihrer praktischen Vieldeutigkeit akzeptiert werden.
- Sie beziehen sich auf mögliche Gegenstände, d. h. auf Gegenstände unter der Prämisse ihrer Veränderlichkeit.
- Die Aufgabe praktischer Wissenschaften besteht nicht in der Entwicklung allgemeiner Gesetzeshypothesen. In praktischen Wissenschaften sind vielmehr Singuläraussagen über individuelle Fälle zu treffen.
- Es geht um Begründungen und die Rechtfertigung von Handlungen unter besonderen Voraussetzungen. Mit anderen Worten, das Ziel praktischer Wissenschaften ist es, zu Singulärurteilen zu kommen durch Begründung am konkreten Einzelfall.

(Lösungshinweis: Es werden nur für die ersten vier Nennungen Punkte vergeben.)

© 2011 HFH Hamburger Fern-Hochschule gGmbH

2.2 Rolle und Aufgabe der Pflegekraft während der Orientierungsphase in der Pflegetheorie nach Peplau (SB 2, S. 26 f.) **max. 8 Punkte**

Zu Beginn der Pflegekraft-Patient-Beziehung, während der Orientierungsphase, nehmen beide Personen zunächst die Rolle eines Fremden ein. Im weiteren Verlauf dieser Phase kann es dazu kommen, dass der Patient / die Patientin in die Rolle eines Kleinkindes gerät, während die Pflegekraft als Mutter-Ersatz fungiert. Dies kann dann notwendig sein, wenn Patient(inn)en akut krank sind. (4 P für Rolle)

Die Pflegekraft unterstützt Patient(inn)en während der Orientierungsphase, ihr Problem zu verstehen und informiert sie über mögliche professionelle Maßnahmen zur Problembewältigung. (4 P für Aufgabe)

Lösung 3 — Bedürfnismodelle — 20 Punkte

3.1 Fünf Hauptkomponenten des Pflegemodells nach Roper, Logan und Tierney (SB 3, S. 18) **max. 10 Punkte**

- Lebensaktivitäten (LA), (2 P pro Nennung)
- Lebensspanne,
- Abhängigkeits-/Unabhängigkeits-Kontinuum,
- Faktoren, welche die LAs beeinflussen,
- Individualität im Leben

3.2 Bedeutung bedürfnisorientierter Pflegemodelle für die Entwicklung der Pflege als Profession (SB 3, S. 42) **10 Punkte**

Die bedürfnisorientierten Pflegemodelle haben den Gegenstand sowie die Bedeutung der Pflege in der Gesundheitsversorgung in Abgrenzung zur Medizin formuliert. Darüber hinaus geben sie zum einen der Pflege einen Rahmen, in dem die Handlungen, Tätigkeiten und Verantwortlichkeiten strukturiert werden können. Zum anderen liefern sie einen Bezugsrahmen, mit dem es möglich ist, die Pflege in den Prozessen der Gesundheits- und Pflegeversorgung darzustellen. Des Weiteren können diese Modelle in allen Settings der Gesundheitsversorgung, wenn auch zumeist in Teilen oder fragmentarisch, umgesetzt werden. Es entsteht der Eindruck, dass diese Modelle wenigstens zum Teil die Pflege in ihren Bezügen und Zusammenhängen sowie Anforderungen und Herausforderungen widerspiegeln.

(Lösungshinweis: Auch für andere schlüssige Erklärungen werden Punkte vergeben.)

Lösung 4 — Auswahl eines pflegetheoretischen Ansatzes — 20 Punkte

Auswahl eines Pflegemodells (SB 2-4) **20 Punkte**

(Lösungshinweis: Grundsätzlich eignen sich die Modelle nach Orem, Roper-Logan-Tierney und Krohwinkel, da diese weit verbreitet sind und vermutlich wenig Schulungsaufwand verursachen. Als Bedürfnismodelle eignen sie sich für alle Settings der Pflege. Ebenso könnte die Corbin-Strauss-Verlaufskurve gewählt werden oder Benner und Wrubel. Die Modelle nach Peplau und Neuman sind weniger geeignet. Ungeeignet sind die Ansätze von Kitwood oder Böhm, da es sich bei onkologischen Patient(inn)en eher selten um demenzkranke Menschen handeln wird. Die Punkte werden nach Schlüssigkeit der Begründung vergeben.)

© 2011 HFH Hamburger Fern-Hochschule gGmbH

Beispiellösung:

a) Ich schlage vor, das Modell der Verlaufskurve nach Corbin und Strauss zu nutzen. Da es sich bei Krebserkrankungen um chronisch verlaufende Krankheiten handelt, kann dieses Modell besonders nützlich sein, um pflegerische Interventionen stadiengerecht zu planen. Da sich die Erkrankung häufig über lange Zeit hinzieht, ist es sinnvoll, ein Modell zu wählen, dass die Lebensqualität des Betroffenen in den Vordergrund stellt, wie das Modell der Verlaufskurve. Ebenso eignet sich das Modell für die Versorgung und Betreuung außerhalb des Krankenhauses. (10 P)

b) Das Verlaufskurvenmodell ist vermutlich nicht so bekannt wie die klassischen Bedürfnismodelle, die in Deutschland bevorzugt genutzt werden, aber relativ gut verständlich. Auch kann davon ausgegangen werden, dass den Pflegefachkräften ähnliche Modelle aus anderen Zusammenhängen (z. B. die Sterbephasen nach Kübler-Ross) bekannt sind. So wird zwar eine Schulung erforderlich, der Aufwand dafür aber noch vertretbar sein. (10 P)

Lösung 5 — Pflegekonzept — 20 Punkte

5.1 Mitglieder für die Projektgruppe (SB 5, S. 32) — 10 Punkte

- Pflegedienstleitung, da diese die Hauptverantwortung für den Bereich der Pflege und die pflegerischen Mitarbeiter(innen) hat.
- Hauswirtschaftsleitung, da der Bereich Hauswirtschaft im Altenheim einen hohen Stellenwert hat.
- Je nach Größe des Heims werden pflegerische Mitarbeiter(innen) hinzugezogen, damit viele einbezogen sind. Es sollten aber maximal vier Personen sein, damit die Gruppe arbeitsfähig bleibt. Die Mitarbeiter(innen) werden von den Wohnbereichen vorgeschlagen und dann von der Pflegedienstleitung ausgewählt. Gibt es weitere spezielle Dienste (z. B. Sozialer Dienst oder Angehörigengruppe), so kann hier evtl. auch jemand zur Projektgruppe eingeladen werden.

(Lösungshinweis: Auch für andere schlüssige Erklärungen werden Punkte vergeben.)

5.2 Zwei Probleme aufgrund der vorgegebenen Zeitspanne (SB 5, S. 30 ff.) — max. 10 Punkte

Die Kick-off-Veranstaltung muss rechtzeitig geplant werden, damit möglichst viele Mitarbeiter(inn)en teilnehmen können. Ist dies nicht der Fall, könnte es dazu kommen, dass die Wichtigkeit des Projekts nicht von allen Mitarbeiter(inne)n gesehen wird. (je Erläuterung 5 P)

Sollen während der Überarbeitung auch Rückmeldungen der Mitarbeiter(innen) berücksichtigt werden, ist dies in sechs Wochen vermutlich nicht zu schaffen.

(Lösungshinweis: Auch für andere schlüssige Erklärungen werden Punkte vergeben.)

© 2011 HFH Hamburger Fern-Hochschule gGmbH